

Unsere erste Fahrt nach Sassnitz

Am 23. Juli morgens um 8 Uhr war Treffen am Berliner Platz mit den Clubkollegen Horst, Wolf-Rüdiger, Harald, Hans-Jürgen und Franz. Mit dabei waren Christa, Inge und ich. Alle waren pünktlich. Wir fuhren mit vier Autos zusammen los.

Es ging soweit alles ganz zügig über die Autobahn Richtung Lübeck, dann weiter nach Rostock. Unterwegs machten wir dann eine Frühstückspause. Dann ging es weiter bis zur Fähre, die uns überbrachte zur Insel Rügen. Alle kamen wir mit. Und dann waren wir auch schon bald an unserem Ziel, der Stadt Sassnitz angekommen. In der „Villa Monika“ hatte man uns und Christa und Wolf-Rüdiger untergebracht. Es machte einen sehr guten Eindruck.

Wir haben ausgeladen und uns ein wenig frisch gemacht. Danach sind wir mit den anderen spazieren gegangen, um die nähere Umgebung kennen zu lernen. Wir gingen die Promenade entlang zum Hafen. Wir sahen uns die Fischdampfer und Ausflugsschiffe an.



Am Abend sind wir gemeinsam ins „Fährhaus“ zum Essen gegangen. Danach noch 1 – 2 Bier und ab nach Hause.

Am nächsten Morgen ging es dann los zu dem Platz, wo der Wettbewerb stattfand. Zuerst gingen die Männer zur Anmeldung, und dann wurden die Männer von vielen anderen Clubmitgliedern ganz herzlich begrüßt. Es war ein herzlicher Empfang.

Es war auch an diesem Morgen sehr frisch, aber man hat sich sehr schnell daran gewöhnt.

Der Wettbewerb rückte näher: Erst wurden alle auf das herzlichste begrüßt – in Abwesenheit des Bürgermeisters – von seinem Vertreter und dann vom Festausschuss des Rügener Modellbau-Clubs. Dann ging der Wettbewerb los. Wir waren sehr spät dran, was ein klein wenig störte. Aber schließlich kann nicht jeder der erste sein. Dann waren wir dran, und wir belegten gute Plätze. Horst kam sogar ins Stechen um den 1. Platz, Hans-Jürgen machte den 2. Platz.

Was mich sogar später, nämlich am nächsten Tag stolz machte, war mein Franz, der zum ersten Mal bei der Urkundenvergabe dabei war und mit der HEVER den 10. und mit der HELGOLAND den 17. Platz belegte. Das ist doch nicht schlecht? Es waren ja immerhin 85 Schiffe von 60 Clubmitgliedern gemeldet.

Somit war der Sonntag richtig schön und sonnig. Die Würstchen und die Suppen, die zubereitet wurden, schmeckten uns auch allen. am Sonntag waren wir mit allem jetzt durch. Nur das Schaufahren war nicht so gut, weil viele schon am Einpacken waren, weil sie auch noch weite Strecken nach Hause fahren und am Montag wieder zur Arbeit mussten. Wir konnten uns Zeit lassen, denn wir wollten erst am Montag zurück. Am Sonntag Nachmittag haben wir uns getroffen, um gemeinsam Kaffee und Kuchen zu verzehren, und abends sind wir dann noch mal los zum Essen. Nachdem wir gesättigt waren, gingen wir noch in eine Cocktailbar und ließen den Tag ausklingen.

Für Montagmorgen um 9 Uhr verabredeten wir uns mit Horst und Hans-Jürgen, um die Rückreise anzutreten. Also wurde alles wieder eingepackt. Das Zimmer sauber verlassen, bezahlt und dann ging es langsam los. Unterwegs machten wir noch eine kleine Kaffeepause, dann waren wir endlich um 15 Uhr zuhause angekommen.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei allen recht herzlich bedanken, dass ich dabei sein durfte und ein nächstes Mal wieder dabei sein darf.

Bärbel Bartels



Nachtrag: Auch ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, ganz besonders bei meiner Bärbel, die so viele schöne Worte über den Wettbewerb und alles, was dazu gehörte schrieb. Sie heiterte unsere Gruppe auch wieder einmal mit Worten und kleinen Späßen auf und brachte die Lachmuskeln in Wallung.

Was ich nicht vergessen wollte: Horst war mit seinem Akkordeon in Aktion und erntete viel Beifall.

Vielen Dank

Franz Bartels